

verbringen ließ. Innerhalb von zwei Jahren kamen etwa 70 000 Klosterurkunden nach München. *Edgar Krausen*, der die Schriftleitung der Festgabe übernommen hatte, gibt einen — erstmaligen Bildbericht über alte Archivräume und Archiveinrichtungen bayerischer, schwäbischer und österreichischer Klöster. Die Archiveinrichtung von P. Karl Meichelbeck in Benediktbeuren wird im besonderen gewürdigt. Ergänzend sei darauf hingewiesen, daß sich, wie unterdessen festgestellt werden konnte, auch vom Reichsstift St. Emmeram in Regensburg die alten Archivkästen erhalten haben (Doppelanlage von zwei Kästen mit je 15 Schubladen). Sie befinden sich heute in der Staatlichen Bibliothek in Regensburg und dienen zur Unterbringung des Zettelkatalogs für den dortigen Altbestand. Über die Siegel des ehemaligen Benediktinerklosters Ebersberg gibt *Wilhelm Volkert* einen Überblick; im beigelegten Katalog werden insgesamt 28 verschiedene Siegel aus der Zeit von 1231/47—1593/96 beschrieben. *Josef Hemmerle* berichtet über den Stand der Sicherungsverfilmung von Archivgut in Bayern; bei diesen archivpflegerischen Maßnahmen sollten die kirchlichen Archive künftig nicht länger mehr abseits stehen.

München

Edgar Krausen

EDGAR KRAUSEN. Kupferporträts bayerischer und schwäbischer Barockprälaten. In: *Sammeln und Bewahren, Beiträge zur Kunst, Literatur und Buchgeschichte*. München 1973. Verlag Robert Wölfle, S. 61—74, 4 Abbildungen.

Die erstmals durchgeführte Bestandsaufnahme nach den Verlusten im letzten Weltkrieg (u. a. Totalverlust der Kupferporträts in der Staatlichen Graphischen Sammlung in München) vermag 45 in Kupfer gestochene Bildnisse bayerischer und schwäbischer Benediktineräbte auf dem 17. und 18. Jahrhundert nachzuweisen. Die Blätter werden im Detail beschrieben. Unter ihnen befinden sich allein 11 verschiedene Kupferporträts von Äbten von St. Ulrich und Afra in Augsburg und 9 von St. Emmeram in Regensburg. Neben der Stadtbibliothek Augsburg und dem Ordinariatsarchiv München ist es vor allem die *Collectio Wiblingana* in Kloster Ottobeuren, d. h. die aus der ehemaligen Benediktinerabtei Wiblingen stammende Sammlung von Kupferstichen, die mitunter nur einmalig nachweisbare Blätter enthält.

Ottobeuren

Aegidius Kolb